Halle und Umgegend.

Halle, 6. März.

Allgemeine studentische Missionskonferenz. Die Konferenz soll in der Osterwoche vom 26.—30. April zum 3 Male in Halle stattfinden. Zwei Ziele steckt sich die Konferenz: 1. Weckung und Vertiefung des persönlichen Glaubenslebens als einziger Grundlage für jede Missionsarbeit. 2. Alle erreichbaren Studenten energisch zur persönlichen Missionstat aufzurufen. Diese Ziele bestimmen die Referate: Angesichts der „Not der Welt" sollen die Studenten ihre „Versäumnisse" erkennen und ihren „Anteil an der Gesamtschuld" auf sich nehmen, sie sollen „Gottes Heilsplan mit der Welt" erwägen und einen Blick für „die Aufgabe unserer Generation" gewinnen, sie sollen angeleitet werden zum „Missionsgebet" und „Missionsstudium" und aufgefordert werden, „persönlich Stellung zum praktischen Missionsdienst" zu nehmen. Als Redner haben zugesagt die Herren Prof. D. Köhler, Prof. D. Warneck, Unitätsdirektor Buchner (Herrnhut), P. Würz (Basel), P. Kriele (Barmen). Vertreter der deutschen Missionsgesellschaften, ausländische Delegierte und viele Missionare werden erwartet. In umfänglicher Weise werden die Einladungen an sämtliche christlichen und theologischen Verbindungen, an alle in Deutschland studierenden Mediziner und an außerdeutsche Studentenvereinigungen versandt.

Alterszulagekasse. Der nach § 8 des Gesetzes vom 3. März 1897 nach dem Stande der Alterszulagen vom 1. Oktober 1904 und unter Berücksichtigung der Anzahl der an diesem Tage der Alterszulagekasse angeschlossenen Lehrer- und Lehrerinnenstellen berechnete Bedarf der Kasse beträgt für das Rechnungsjahr 1905 im Regierungsbezirk Merseburg inkl. der beiden Grafschaften Stolberg-Stolberg und Stolber-Roßla 1472 797,84 M. für die Lehrer und 43 522,50 M. für die Lehrerinnen. Halle zählt urzeit 276 Lehrer und 135 Lehrerinnenstellen an den öffentlichen Volksschulen, die Lehrer beziehen 200 M.; die Lehrerinnen 120 M.; die Handarbeitslehrerinnen 90 M. Alterszulagen; der Ausgabebedarf der Stadt würde sich für die Lehrer auf 186 024 M. und für die Lehrerinnen auf 26 040 M. stellen. Hierauf kommen in Anrechnung die staatlichen Alterszulagekassenbeiträge von 337 M. für die Lehrer und von 140 M. für die Lehrerinnenstelle bis zur Höhe von 25 Stellen in jeder Gemeinde; die Stadt hat demnach insgesamt noch aufzubringen 191 232 M. Der Saalkreis hat mit seinen 94 Schulverbänden, in denen 195 Lehrer, deren Alterszulagen zwischen 120 bis 170 M. betragen, und 3 Lehrerinnen amtieren, die 100 M. bezw. 110 M. Alterszulagen beziehen, bei einem Gesamtbedarf von 91 713,85 M. 25 582,85 M. zu zahlen. Der Ausgabebedarf ist u. a. für den Landkreis Merseburg mit 217 Lehrer- und 6 Lehrerinnenstellen auf 97 195,10 M., für den Mansfelder Seekreis mit 269 Lehrer- und 10 Lehrerinnenstellen auf 138 072,55 M. berechnet, während von diesen bei den Kreisen nur aufzubringen sind: 26 319,10 M. und 37 954,55 M.

Deutscher Malertag 1905. Der XIX. Deutsche Malertag in Verbindung mit der Tagung des Deutschen Maler-Bundes und des süddeutschen Malermeister-Verbandes wird am 22., 23., 24. und 25. Juni zu München abgehalten. In Verbindung damit findet eine Ausstellung der Fachschulen usw. und von Maler-Bedarfsartikeln statt. Das Arrangement hat die Maler- und Lackierer-Innung München übernommen und ist außer dem geschäftlichen Teil ein reichhaltiges Festprogramm vorgesehen. Die beiden Verbände tagen zum ersten Male seit ihrer Gründung zusammen.

Lehrlingsanmeldung. Es geht uns die Bitte zu, darauf aufmerksam zu machen, daß die Anmeldung der ausgelernten Handwerks-Lehrlinge bei dem Vorsitzenden der Prüfungskommission alsbald zu erfolgen hat, damit die Prüfung noch vor dem 1. April erfolgen kann.

Das I. volkstümliche Konzert, welches vom Winderstein-Orchester aus Leipzig am gestrigen Sonntag nachmittag in den „Kaisersälen" veranstaltet wurde, hatte sich eines ungemein starken Besuches zu erfreuen, der gewiß nicht nur dem tristen Wetter zu danken war, sondern vor allem der Anziehungskraft des beliebten Orchesters, das „die Lieblings-Ouvertüren des deutschen Volkes" auf sein diesmaliges Programm gesetzt hatte. Herr Kapellmeister Hans Winderstein, schon mit Beifall bei seinem Erscheinen begrüßt, dirigierte mit Verve und Eleganz acht Ouvertüren der Meister Weber, Mozart, Mendelssohn, Beethoven, Thomas, Wagner, Rossini und Joh. Strauß, und zwar ohne ein Notenblatt vor sich auf dem Pult zu haben, frei aus dem Kopf. Gewiß eine respektable Leistung! Kleine Entgleisungen der Musiker kamen vor, taten aber der Gesamtwirkung keinen Abbruch. Das Publikum zeigte sich für das Gebotene sehr dankbar und spendete lebhaften Beifall, der nach den schwungvoll vorgetragenen Ouvertüren zum „Sommernachtstraum", zum „Fidelio" (Leonoren-Ouverture Nr. 3), zu „Mignon" und zum „Tannhäuser" besonders stark war. Auf die Tannhäuser-Ouverture ließ Herr Kapellmeister Winderstein als Zugabe Händels herrliches „Largo" folgen. Als Solist erntete Herr Konzertmeister Navone mit den brillant gespielten Zigeunertänzen für Violine von Nachez reichen Applaus und mußte eine Zugabe folgen lassen. Besondere Anerkennung verdient die Kürze der Pausen zwischen den einzelnen Musikstücken. Störend wirkte das wiederholte Zischen der elektrischen Lampen, das sich wohl vermeiden läßt. Jedenfalls bedeutete das gestrige Konzert einen vollen künstlerischen Erfolg des Winderstein-Orchesters und der finanzielle scheint ebenfalls nicht gefehlt zu haben.

Stadttheater. Das Bureau schreibt uns: Die für morgen angesetzte Aufführung von Richard Wagners „Walküre" beginnt um 7 Uhr. Beamtenkarten gültig. — Für die am Freitag und Sonnabend dieser Woche und am Montag nächster Woche stattfindende Aufführung der drei Abende füllenden „Faust"-Tragödie werden Billettbestellungen für alle drei Abende an der Theaterkasse entgegengenommen. Die Preise hierfür sind bedeutend ermäßigt. Die Billetts werden vom Donnerstag ab ausgegeben. Da für einzelne Plätze Billetts nur in beschränkter Anzahl zur Verfügung stehen, so ist rechtzeitige Bestellung notwendig.

Neues Theater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Dienstag wird auf vielseitigen Wunsch nochmals Georg Engels so beifällig aufgenommene Komödie „Der Ausflug ins Sittliche" wiederholt. Am Mittwoch nachmittag 4 Uhr geht als Extra-Vorstellung zu Einheitspreisen das fesselnde Drama „Im Hafen" in Szene, während am Abend die 3. Aufführung der militärischen Novität „Soldaten" stattfindet. Der Anfang zum Vorverkauf für das am Donnerstag zum Benefiz für den beliebten Charakterkomiker Herrn Max Deutschmann stattfindende Doppelgastspiel der beiden Kgl. Preuß. Hofschauspieler Oskar Keßler und Artur Vollmer ist bereits jetzt ganz außergewöhnlich. Zur Aufführung kommt Adolf L'Arronges Lustspiel „Wohltätige Frauen". Es ist besonders darauf aufmerksam gemacht, daß eine Wiederholung dieses künstlerisch so bedeutsamen Gastspieles unter keinen Umständen stattfinden kann.

Von der Bühne. Der dreiaktige Schwank „Der Liebesbrunnen" unseres Stadttheater-Regisseurs Fritz Berend errang bei seiner Aufführung im „Thalia-Theater" in Hamburg einen recht freundlichen Achtungserfolg. Die Novität wurde kürzlich in Halle unter dem Titel „Der kluge Hans" mit großer Heiterkeit unter starkem Beifall aufgenommen.

Der Carmen Sylva-Abend, der morgen, Dienstag, stattfinden sollte, ist wegen Erkrankung der Sängerin Frl. Johanni auf Mittwoch, den 15. März verschoben worden.

Apollo-Theater. In den Nachrennen siegte am Sonnabend im 1. Lauf Teßlaff in 3 Min. 41 Sek. über Wurmstich und Kleine; im 2. Lauf Arend in 3 Min. 42 Sek. über Möder und Hellemann; im 3. Lauf Nobl in 3 Min. 26 Sek. über Hansen und Grübler. In dem Radrennen am Sonntag siegte im 1. Lauf Wurmstich (Halle) in 3 Min. 55 Sek. über Grübler und Kleine; im 2. Lauf Arend in 3 Min. 36 Sek. über Hansen und Hellemann; im 3. Lauf Nobl in 3 Min. 21 Sek. über Möder und Teßlaff.

Verbotenes Vergnügen. In eine unangenehme Lage geriet der Verein „Tyll Eulenspiegel", der am Freitag abend im „Sport-Hotel" ein großes karnevalistisches Fest arrangiert hatte, dadurch, daß ihm kurz vor Eröffnung die Abhaltung der Festlichkeit polizeilich untersagt wurde, weil noch den Ankündigungen in den Zeitungen die Veranstaltung als öffentliche zu betrachten sei, wozu die Genehmigung nicht erteilt werden könnte. Dem Verein ist ein nicht geringer Schaden entstanden.

Schwurgericht. In der am 6. März 1905 beginnenden Sitzungsperiode des Königlichen Schwurgerichts hierselbst kommen folgende Sachen zur Verhandlung: am 6. März 1905 vormittags 9 Uhr gegen den Amtsdiener und Kassenboten Friedrich Gustav Schulze aus Dürrenberg wegen Unterschlagungen und Urkundenfälschungen im Amte, am 7. März 1905, vormittags 9 Uhr gegen den Postboten Hermann Weidemann in Gröbitz wegen Unterschlagungen und Urkundenfälschungen im Amte, am 8. März 1905, vormittags 9 Uhr gegen den Handelsmann Ferdinand Sachse aus Beesen a. E. wegen wissentlich falscher Anschuldigung und Meineid. Voraussichtlich wird noch eine Sache zur Verhandlung kommen, in welcher zurzeit Termin noch nicht anberaumt ist.

Hauseinsturz. Heute morgen wurde der Polizei gemeldet, daß der dem Maurermeister Dohme gehörige Neubau Ecke Krukenberg- und Forsterstraße einzustürzen drohe. Daraufhin wurde die Straße abgesperrt und die Feuerwehr rückte aus, um die Gefahr zu beseitigen. Es wurden vom Seitengiebel größere Mauerstücke entfernt. Kurz nach 2 Uhr war jede Gefahr durch die Feuerwehr beseitigt.

Alarmierungen der Feuerwehr. Am 4. d. M. nachmittags gegen 1 Uhr wurde die Feuerwehr nach der Burgbrücke gerufen, um ein dort zu Fall gekommenes Pferd wieder aufzurichten. — Sonntag mittag 12¼ Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Grundstück Leipzigerstraße 12 gerufen, woselbst sich in den Kellern der Grundstücke Nr. 12 und 13 beträchtliche Wassermengen angesammelt hatten. Wahrscheinlich hatte vor mehreren Tagen ein Wasserrohrbruch stattgefunden, der nicht bemerkt worden war. Nachdem die Feuerwehr mittelst Dampfspritze nach 2½ stündiger Tätigkeit das Wasser entfernt hatte, kehrte sie ins Depot zurück.

Rüpelhafter Streich. Ein Akt der Bosheit wurde vergangene Nacht 3 Uhr an dem Hause Dryanderstraße 35 verübt. Nachdem man schon vor Monaten den Versuch gemacht hatte, das daselbst angebrachte, künstlerisch ausgeführte Glas-Firmenschild des Porträtmalers Otto Rosenbaum zu stehlen, wurde es jetzt durch einen Schlag mit irgend einem Instrument total zertrümmert. Außerdem wurden sämtliche Drähte der elektrischen Klingeln zerschnitten. Etwaige Nachrichten, die auf die Spuren des oder der Täter hinweisen, werden von dem Geschädigten gern entgegengenommen.

Auf der Straße erkrankt. In der letzten Nacht wurde ein Arbeiter in der Glauchaerstraße von heftigen Schreikrämpfen befallen. Er wurde nach dem Elisabeth-Krankenhaus, und von dort mittelst Droschke nach der Königlichen Klinik gebracht.

Schlägerei. Sonntag nacht gegen 12 Uhr entspann sich in einem Tanzsaale auf der Geiststraße eine größere Schlägerei, wobei mit Bierseideln und Stuhlbeinen geschlagen wurde, so daß mehrere Personen erhebliche Verletzungen davontrugen. Der verletzte Arbeiter G. behauptete, von einem Tischlermeister mit einem Bierseidel geschlagen worden zu sein.

Vereins-Nachrichten.

Alldeutscher Verband. In der Sitzung am Mittwoch, 1. März, hielt nach einigen geschäftlichen Mitteilungen Herr Oberlehrer Dr. Hertzberg einen Vortrag über das Völkerrätsel in Oesterreich-Ungarn. Er entwarf ein Bild von den geographischen, wirtschaftlichen und ethnographischen Verhältnissen, charakterisierte die eigentümlichen politischen Schwierigkeiten der Donau-Monarchie, die Stellung des Deutschtums, und gab zum Schluß der Ansicht Ausdruck, daß ein Zerfall der Doppelmonarchie ein großes Unglück auch für das Deutsche Reich sein würde.

Die freiwillige Sanitätskolonne des 1870er Bahnhofs-Baracken-Vereins hielt am Freitag eine Uebung im „Neumarkt-Schießgraben" unter reger Beteiligung ab. Bevor die Tätigkeit aufgenommen wurde, gedachte der Kolonnenführer Werkmeister C. Preßich des heimgegangenen Kameraden Taute II, der im blühendsten Alter ein Opfer seines Berufes geworden sei. Die Beteiligung bei dem Begräbnisse sei ein Beweis der in der Kolonne gepflegten Kameradschaftlichkeit. Danach gab er bekannt, daß die Herren DDr. med. Damm und Lehmann sich der Kolonne zur Verfügung gestellt hätten. Erschienen war nur Herr Dr. Damm, Herr Dr. Lehmann war leider am Erscheinen durch Krankheit behindert. Herr Dr. Damm unternahm auch sofort nach Kontrolle einiger angelegter Verbände, die er auch kritisierte, einige theoretische Umfragen. Bemerkt sei noch, daß die Kolonne jetzt ca. 60 Mann nach neuestem Erlasse eingekleidet hat; sie kann auch allen sonst an sie herantretenden Ansprüchen gerecht werden. Nächste Uebung im obigen Lokal am 17. d. M.

Haftpflichtversicherungsgesellschaft der Hausbesitzer zu Halle a. S. und Umgegend. Am Mittwoch, den 8. März, findet in der „Dresdener Bierhalle", Kaulenberg 1, die nächste Generalversammlung statt, zu der mit der Bitte um zahlreiches und pünktliches Erscheinen eingeladen wird.

Harzklub-Zweigverein Halle a. S. Mit Rücksicht auf die am 6. Mai stattfindende Festlichkeit eines anderen großen Vereins ist das Walpurgisfest auf Sonnabend, den 13. Mai cr. verschoben worden. Für das Fest sind sämtliche Räume der „Saalschlößbrauerei" belegt, da eine ausgedehntere Form des Festes geplant ist.

Der Preußische Beamtenverein veranstaltet Dienstag, den 14. d. M., in den „Thalia-Festsälen" einen „geselligen Abend" in üblicher Weise. Die diesjährige Generalversammlung des Vereins wird Freitag, den 24. d. M., im Hotel „Kronprinz" (Evang. Vereinshaus) abgehalten werden.

Verein für Gesundheitspflege. Das Programm der nächsten Wochen erhält einige Aenderungen. Der für den 7. März angesetzte Frauenvortrag findet erst am Donnerstag, den 16. März, statt und zwar abends 8½ Uhr in den „Kaisersälen", wo Frau Klara Muche aus Merzheim a. Rahe über ein Thema aus dem Gebiet der Frauenleiden sprechen wird. Am 26. März abends von 7—12 Uhr findet in den „Kaisersälen" ein Familienabend statt mit Darbietungen in Musik, Gesang, Deklamation 2c. und Tanz. Am 28. März wird eine Versammlung zur Besprechung von Vereinsangelegenheiten, spez. der Errichtung des Luft- und Sonnenbades und der Abhaltung des für den im Herbst stattfindenden 20jährigen Stiftungsfestes, abgehalten. Am 4. April wird ein Vortrag über „Der Magen und seine Erkrankungen" stattfinden. Gäste haben zu den Veranstaltungen Zutritt. Anmeldungen werden an den Vereinsabenden entgegen genommen. Der Beitrag beträgt einschließlich freier Lieferung zweier Zeitschriften und freiem Eintritt zu den Vorträgen jährlich 3 Mark.

Im Kynologischen Verein findet am Mittwoch, abends ½9 Uhr, eine Sitzung statt, in der Tierarzt Fleischer einen Vortrag über Bandwürmer des Hundes hält. Gäste sind willkommen.

Buchdrucker-Gesangverein „Gutenberg". Der unter der Leitung des Musiklehrers Otto Schwendler stehende Gesangverein „Gutenberg" veranstaltete anläßlich seines 26. Stiftungsfestes am Sonnabend den 4. März in den „Kaisersälen" ein Konzert. Dem Dirigenten wie dem Verein gab der Abend ein ehrendes Zeugnis ihrer erfolgreichen Tätigkeit. Die einzelnen Chöre, Doppelquartette usw., wie auch die Sololieder des Herrn Hugo Seydewitz (Tenor) „Der Wanderer" von Schubert und „Lebe wohl, mein flandrisch Mädchen" von Lortzing kamen ausgezeichnet zum Vortrag, der reiche Beifall der zahlreichen Gäste bekundete dies. Herr Dirigent Schwendler hatte den musikalischen Teil des Programms mit dem von ihm meisterhaft gespielten Cello-Solo „Kol Nidrei" von Bruch bereichert. Das Fest gab Gelegenheit, wieder 4 Mitglieder mit ehrenden Urkunden zu bedenken, die 25 Jahre dem Verein angehörten; dem Dirigenten wurde als anerkennendes Zeichen der Dankbarkeit ein Gruppenbild des Vereins überreicht. An das Konzert schloß sich ein Ball.

Ehemalige Schüler des Torganer Gymnasiums. Die zwanglose Vereinigung ehemaliger Schüler des Torganer Gymnasiums hatte am Dienstag, den 28. Februar cr., einen außerordentlichen Vereinsabend; veranlaßt durch die Anwesenheit einiger auswärtiger Herren, welche an der Missionskonferenz teilnahmen. Herr Pastor Zeller (Magdeburg) hatte bei dieser Gelegenheit die ehemaligen alten Schüler des Torganer Gymnasiums auf den Vereinsabend aufmerksam gemacht. In fröhlicher Stimmung wurden mit den Gästen Erinnerungen an die Schulzeit ausgetauscht. Der nächste Vereinsabend findet am 8. März cr. im „Schultheiß-Restaurant", Poststraße, statt.

Turnwesen. Die Hallesche Turnerschaft, bestehend aus dem Jahnschen, Kaufmännischen, Männer-, Giebichenstein-, Cröllwitzer, Diemitzer, Cannaer Turnverein und den Turnvereinen „Urania" und „Guts Muths" hierselbst veranstaltete gestern abend in den „Thalia-Festsälen" eine Festlichkeit. Musikvorträge wechselten mit gemeinsamen und Chorgesängen und turnerischen Aufführungen ab. Die Festrede hielt Herr Lehrer Meyer. Den Abschluß des Festes bildete ein Ball. — Der Turnverein „Friesen" hatte seine Mitglieder und Freunde am Sonnabend zu einem humoristischen Unterhaltungsabend nach „Freybergs Garten" eingeladen. Den Teilnehmern wird das unterhaltende Vergnügen gewiß noch lange in Erinnerung bleiben. — Der Turnverein am Stadtgymnasium veranstaltet am Mittwoch abend 8—9 Uhr in der Turnhalle ein öffentliches Turnen.

Der Brigade-Verein ehemaliger Kameraden der Infanterie-Regimenter Nr. 26 und 66 hält am Donnerstag, den 9. d. Mts. seine Monatsversammlung im Vereinslokal „Zur Passage," Gr. Brauhausstraße 30, ab, zu welcher auch Kameraden, die bei der 13. Infanterie-Brigade gedient oder geübt haben und dem Verein als Mitglied noch nicht angehören, willkommen sind.

Der Kriegerverein „Allemania" hielt am 3. d. M. in seinem Vereinslokale „Mais la Tour" seine Monatsversammlung ab. Neben der Aufnahme einiger Kameraden umfaßte die Tagesordnung einen Vortrag des Kameraden Magistrats-Assistenten Gürtler über das Kommunalabgabengesetz und die Gemeindeeinkommensteuer. Der Vortragende, der die Entstehung und Entwicklung des Gesetzes bis in die Neuzeit klarlegte, erntete für seine lehrreichen und leichtverständlichen Darlegungen reichen Beifall.

Gefängnis-Gesellschaft für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt.

In dem von Herrn Pastor Scheffen in der Generalversammlung zu Gotha erstatteten Bericht über das Jahr 1903 finden sich folgende Ausführungen: Das Schwergewicht in der Tätigkeit der Gefängnis-Gesellschaft für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt hat sich in den letzten Jahren unverkennbar praktischen Aufgaben zugeneigt. Zu erinnern ist an die Behandlung der „Baagbundesfrage" und der „weiteren Ausgestaltung der Schutzfürsorge" in Magdeburg, an die „Verwaltung des Arbeitsgeschenkes" und „die Fürsorge für die weiblichen Strafentlassenen", die uns in Berburg beschäftigte; desgleichen hörte man von der Fürsorge für eine weitere Klasse von Bestraften, für die sog. „gebildeten Strafentlassenen."

Einer der ältesten Zweige der Arbeit, der immer wieder als ein absterbender bezeichnet werden muß, ist die „Fürsorge für die Jugendlichen". Es ist in dem vorliegenden Fall kein Schaden, daß dieser Zweig abstirbt, weil er ein selbständiger Baum geworden ist. Der im Jahre 1902 in Bitterfeld ins Leben gerufene Lokalverein nennt sich „Fürsorge- und Gefängnisverein" und will damit sagen, daß er sich auch den durch das Fürsorge-Erziehungsgesetz an unsere Vereine herantretenden Aufgaben widmen will. Die ältesten Gefängnisvereine, die trotz ihres Namens nach und nach ausschließlich Erziehungsvereine geworden waren, besinnen sich jetzt, wo der Staat die Fürsorgeerziehung

Zur Konfirmation aussergewöhnlich **billige Preise**

in Mädchen- und Knaben-Wäsche.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 5 Prozent Rabatt.

Adolf Sternfeld, Wäsche-Fabrik, Gr. Ulrichstrasse 21.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19050306024/fragment/page=0001

in die Hand genommen, auf ihre eigentlichen ersten Aufgaben und öffnen sich wieder für die Gefangenenfürsorge. Für die jugendlichen Pfleglinge und Gefährdeten hat nun bekanntlich der Gefängnisgesellschaft nach wie vor das „Jugendlichen-Asyl", das zur sofortigen Aufnahme derselben jederzeit zur Verfügung steht, wenn sie aus dem Gefängnis entlassen oder von ihren Eltern nicht aufgenommen werden, wenn sie vorübergehend stellenlos oder von der Polizei aufgegriffen sind. Das „Jugendlichen-Asyl" wird von neuem allen Lokalvereinen kostenlos angeboten.

Der ebenso alte Zweig wie die Fürsorge für die Jugendlichen besteht in der Organisation der Fürsorge im ganzen Arbeitsgebiete. 13 Jahre lang, d. h. von 1887–1900 waren nur 3 neue Vereine, in den letzten 3 Jahren sind 14 neue Vereine entstanden. Aeltere Vereine sind neu belebt worden; zu den bereits genannten ist noch die Sektion VI im „Verein für freiwillige Armenpflege" in Nordhausen anzuführen. Es bestehen in unserem Arbeitsgebiet gegenwärtig 41 Gefängnisvereine, davon 35 in der Provinz Sachsen, 5 im Herzogtum Anhalt und 1 im Fürstentum Schwarzburg-Rudolstadt. 38 Vereine berichteten den ihnen zugeschickten Fragebogen. Die Zahl der Mitglieder in diesen Vereinen beträgt 6114, die Höhe des zuhöchst angelegten Vermögens 25,432 M., die Jahreseinnahme 13,745 M. Zur Unterstützung an Entlassene und an Familien von Gefangenen wurden 7988 M. verwendet, für Asyle, Arbeitsnachweisstellen usw. 1180 M., für die Verwaltung 2148 M., so daß die Ausgabe im ganzen 11,316 M. betrug. Die Zahl der in Fürsorge Genommenen belief sich auf 1746.

Ein weiterer Zweig der Arbeit ist die Arbeitsvermittlung durch die Centrale, wie sie schon immer gelegentlich geübt wurde, die aber noch weiter ausgedehnt werden sollte. Die Centrale ist ja zu solcher Arbeitsvermittlung wegen ihrer vielen Verbindungen am besten in der Lage. Nur muß sehr energisch davor gewarnt werden, daß man Strafentlassene von allen Seiten ohne weiteres nach Halle schickt. In Halle hat man das Strafgefängnis, das große Landgerichtsgefängnis, den ziemlich rührigen Gefängnisverein und die Gefängnisgesellschaft mit ihren verschiedenen Asylen.

Die Arbeitsvermittlung für gebildete Strafentlassene wird beleuchtet durch einige Zahlen über die Schreibstube der Gefängnis-Gesellschaft. Bei der Hallischen Schreibstube wurden im Jahre 1903 152 Anträge um Beschäftigung gestellt, davon 76 aus Halle. Von den 152 Antragstellern konnten 110 beschäftigt werden, davon 55 aus Halle. Daß im ganzen 42 abgewiesen wurden, liegt nicht zum größeren Teil am Mangel an Arbeit, sondern daran, daß die meisten von diesen 42 Durchreisende sind, die im Vorübergehen wegen Arbeit nachfragen. Von den 110 Beschäftigten kamen 40 durch eigene Bemühung wieder in Stellung, davon 25 aus Halle; durch Vermittlung der Schreibstube wurden 14 untergebracht, davon 7 aus Halle und zwar in Stellungen in und außerhalb Halles. Die Einnahme der Schreibstube betrug 10042,04 M. gegen 9304,34 M. im Jahre 1902.

In der Fürsorge für die weiblichen Strafentlassenen hat das vorjährige Referat von Herrn Pastor Hinze gezeigt, wie wenig auf diesem Gebiete noch geschieht. Der im vorigen Jahre vorgelegte Plan eines „Fürsorgeheims für strafentlassene Mädchen auf dem Lande" ist noch nicht verwirklicht.

Inzwischen hat die „Frauenhilfe für Gefangenenfürsorge" in Halle am 1. April 1904 ein kleines „Fürsorgeheim für weibliche Strafentlassene" begründet, das als Vorahl der Gefängnisgesellschaft für ihr ganzes Arbeitsgebiet dienen soll.

Zur persönlichen Pflege der männlichen Strafentlassenen ist in dem Gefängnisverein für die Stadt Halle eine Einrichtung getroffen worden, von der man einen Fortschritt auf diesem Gebiete erwartet. In dem Beirate dieses Vereins waren schon bisher die Vertreter der 13 Kirchengemeinden vorhanden, jedoch ohne eigentliche Betätigung. Diesen Gemeindevertretern, die sich zur persönlichen Mitarbeit bereit erklärt haben, sollen in Zukunft alle männlichen Strafentlassenen ihrer Bezirke namhaft gemacht werden, zu deren Fürsorge sie einen Kreis von Pflegern aus allen Ständen, besonders den Gewerbetreibenden, bilden werden.

Das durch Verfügung des Herrn Ministers des Innern neu eingerichtete Amt von Fürsorgern und Fürsorgerinnen für die unter diesem Ministerium stehenden Anstalten ist in der bisher eingerichteten Weise weiter versehen worden. Der Agent ist als Fürsorger für die männlichen Gefangenen der beiden Anstalten Halle a. S. und Lichtenburg bestimmt, für die letztere Anstalt nur provisorisch, bis sich in der Nähe der Strafanstalt ein anderer dazu bereit findet. Für die weiblichen Gefangenen des Strafgefängnisses zu Halle und der Strafanstalt Teltzsch war zunächst auch nur eine Vertreterin der Centrale ernannt, die emeritierte Lehrerin Fräulein Schirlitz, als Mitglied der Frauenhilfe zu Halle.

Eine ganz neue Aufgabe tritt als ein einstimmig gefaßte Beschluß des Vorstandes an die Generalversammlung heran, nämlich das Haus Karlstraße 16 käuflich zu erwerben.

Der Bericht handelt hauptsächlich von der praktischen Fürsorgeeinrichtung der Centrale. Es ist gut, daß, wie es in der Fürsorge so oft geschieht, man sich nicht auf die seligen Vertröstungen beschränken muß, sondern daß in vielen Fällen sofort helfend eingegriffen wird. Das kann nicht jeder kleine und kleinste Lokalverein, das ist aber die Aufgabe einer „Centrale für Gefangenenfürsorge" und der Dienst, den sie dem Ganzen leistet.

Volksbildungsverein.

In der letzten, am Sonnabend abgehaltenen Sitzung wurde zunächst mitgeteilt, daß der Verein auch in diesem Jahre einen städtischen Zuschuß von 300 Mark erhält. Nach Erledigung einiger geschäftlicher Angelegenheiten nahm Herr Oberlehrer Nieman das Wort zu einem Vortrage über „Das Wesen des Humors." Als Vater des Humors ist das Komische anzusehen. Der Humor selbst läßt sich in folgende drei Hauptgruppen zerlegen: Spott, Satire, Sarkasmus. Die unterste Stufe, der Spott, zeichnet sich durch eine verletzende, verletzende Tendenz aus, die der Satire und dem Sarkasmus fehlen, obwohl beide auch noch recht scharfe, bissige Pfeile verstehen. Humoristen gestalten sich das Bonmot, sowie Witz und Kalauer. Die letzteren haben allerdings vor nichts Achtung, aber sie verachten auch nichts. Während alle Komik uns auf die Dauer nicht zu befriedigen vermag, ist dies beim Humor nicht der Fall. Er steht der realen Welt nicht feindlich oder verachtend gegenüber, sondern sucht sie mit der idealen zu verbinden. Es ist daher der erziehende Einfluß des echten Humors von unschätzbarem Werte. Wo begegnet uns nun der Humor? Bei den alten Griechen und Römern ist davon nichts zu spüren. Es ist überhaupt eigentümlich, daß die romanischen Völker fast gar keine humoristische Literatur aufweisen können. Italien besitzt nicht einen bedeutenden Humoristen; Spanien nur einen, aber um so größeren, seinen vorbildlichen Cervantes. England kann dagegen mit Namen wie Shakespeare, Dickens u. a. auftreten. Frankreich zeichnet sich durch seine witzigen Bonmots aus. Die ersten Anfänge der humoristischen Literatur in Deutschlands führen auf Luthers Zeiten zurück, dem sich dann später Lessing, Bürger, Kleist, weiterhin Reuter, Seidel, Baumbach, Stettenheim und viele andere anreihen. Dem beifällig aufgenommenen Vortrage schlossen sich Rezitationen von Proben echten Humors an. Herr Hoffschmidt vertrat das Plattdeutsche (Reuter), Frl. Stedhahn und Herr Schröter das Hochdeutsche (Trojan, Seidel). Herr Lane brachte einige Sachen in Anhaltischer Mundart.

Zoologischer Garten.

Unter reger Beteiligung fand am letzten Sonnabend von nachmittags 5 Uhr ab die vierte ordentliche Generalversammlung der Aktien-Gesellschaft Zoologischer Garten statt. Unsere Leser finden eine zusammengedrängte Bilanz mit Verlust- und Gewinnrechnung im Inseratenteil der heutigen Nummer. Da die Abschreibungen in gleicher Höhe wie im Vorjahre vorgenommen werden konnten, muß man das Ergebnis als zufriedenstellend bezeichnen, wenn auch das Plus von 12,000 zahlenden Personen, welches das Jahr 1903 vor 1902 ergab, wieder verschwunden ist. Durch genaue statistische Angaben wird in dem vorliegenden Jahresbericht der Nachweis erbracht, daß der Verkauf von Einzelkarten in gleicher Höhe geblieben ist, soweit konzertfreie Tage in Betracht kommen; an den Konzerttagen der vier Monate Juni bis September, die der Billettsteuer unterworfen waren, blieb die Zahl der verkauften Eintrittskarten um 12,907, das sind 192 Personen für jedes Konzert, hinter der entsprechenden Zahl des Vorjahres zurück. Die Abonnements, vor allen die ganzer Familien, haben erfreulicherweise seit 1901 eine regelmäßige und sehr bedeutende Steigerung erfahren. Auch die Zahl der Aktionäre hat sich in den letzten beiden Jahren um 65 erhöht. Dennoch steht der Garten gerade in bezug auf Abonnenten und Aktionäre noch in auffallender Weise hinter den Geschwister-Instituten in anderen Städten zurück. Von Interesse dürfte es sein, daß der Garten im letzten Jahre von 7754 auswärtigen Schulkindern in Begleitung von 256 Lehrern und nur 541 hiesigen Schulkindern mit 23 Lehrern besucht wurde. Der Tierbestand war am 31. Dezember folgender: 244 Säugetiere in 87 Arten, 512 Vögel in 134 Arten, zusammen 756 Tiere in 221 Arten, gegen 740 Tiere in 200 Arten am 31. Dezember 1903. Besonderes Gewicht wurde darauf gelegt, interessante, von den bereits vorhandenen stark abweichende Tiertypen zeigen zu können. Der Nachwuchs ergab ein befriedigendes Resultat, aber leider war auch der Verlust diesmal stärker wie in den Vorjahren. Durch Vorlegen einer großen Anzahl von Berichten anderer Zoologischer Gärten wird der irrtümlichen Meinung entgegengetreten, als ob diese gegen die Jahre erhöhte Sterblichkeit eine absolut hohe sei, sie ist keineswegs über den Durchschnitt hinausgehend.

Die Uebertragung solcher Aktien, deren Inhaber verstorben oder verzogen sind, wurde genehmigt. Ebenso die Bilanz, nachdem über eine Reihe von Punkten die gewünschte Aufklärung gegeben war und nachdem die Direktion mehrere Beschwerden als haltlos zurückgewiesen hatte. Auf Antrag von Herrn Bankier Frenkel, der den Revisionsbericht verlas, wurde dem Vorstand und Aufsichtsrat einstimmig Entlastung erteilt.

Bei den mannigfachen Wünschen, die aus der Versammlung laut wurden, sei nur folgendes besonders hervorgehoben: Um öfter als alle Jahre einmal Gelegenheit zu haben, sich über die Angelegenheiten des Zoologischen Gartens auszusprechen, werden Zusammenkünfte der Aktionäre, bei denen der Direktor zugegen sein soll, in Anregung gebracht. Man einigte sich dahin, daß man die für gewöhnlich jeden ersten Montag im Monat im Restaurant des Zoologischen Gartens abends 8 Uhr stattfindenden Versammlungen des Tiergarten-Vereins zu solchen Aussprachen benutzen will. Ferner stimmte die Versammlung dem Vorschlage bei, die Hunde als Bestandmaterial der Tierspannung für die Zukunft abzuschaffen. Der Wunsch einzelner Aktionäre, die Rechte der Inhaber einer Aktie zu erweitern, war nicht auf die Tagesordnung gesetzt worden, weil auf eine entsprechende Umfrage nur etwa ein Dutzend von Interessenten für die Erweiterung einer einzigen Aktie mit erweiterten Rechten sich gemeldet hatten. Es wurde aber beschlossen, den Antrag, die Rechte der Inhaber einer Aktie zu erweitern, auf die nächste Tagesordnung zu setzen und es steht auch zu erwarten, daß der Antrag angenommen wird, wenn sich bis dahin noch eine etwas beträchtlichere Anzahl von Interessenten zur erneut. Abnahme einer einzelnen Aktie bereit erklärt. In den Aufsichtsrat wurden wieder gewählt die ausscheidenden Herren Dippe, Kessel und Meyer. Ebenso als Revisoren die Herren Frenkel und Hille.

In der an die Versammlung anschließenden Aufsichtssitzung wurde als Vorsitzender Herr Markus und stellvertr. Vorsitzender Herr Braunschweig wiedergewählt.

Ein vorzügliches Abendessen, daß der Restauration alle Ehre machte, hielt die Mehrzahl der anwesenden Aktionäre mit ihren Damen in froher Stimmung noch lange beisammen.

Neues Theater, 5. März.

„Soldaten."

Komödie in 4 Akten von Leo Walter Stein und Ludwig Heller.

Die bekannten Schriften der Bille, Bayerlein, Bandissin mit ihren Anklagen gegen den Offiziersstand haben eine Protestliteratur, besonders auf dramatischen Gebiete, entstehen lassen, in der mit viel schönen Reden gezeigt wird, daß der deutsche Offizier keineswegs so beschaffen ist, wie jene drei Autoren das Publikum glauben machen wollen. Eines jener Verteidigungsstücke, das verstorbenen Titlo von Trotha „Eiskalt'ge Menschen" ist bereits im Laufe dieses Winters über die Bühne des Neuen Theaters gegangen, ein zweites folgte am gestrigen Sonntag Abend. Die Soldatenkomödie der Herren Stein und Heller ist eine rech. schwache Arbeit, an der man eigentlich nur die gute patriotische Gesinnung der beiden Verfasser loben kann. Jugend eine spekulative Absicht, eine schnöde Sucht nach Geldgewinn lag den beiden natürlich bei ihrem patriotischen Bestreben fern. Der erste Akt ist mit einer seltenen Ungeschicklichkeit aufgebaut. Eine stimmenswerte Inhaltsleere, ein matter Aufschluß! Der zweite Akt schildert das Leben und Treiben in einer Kasernenstube und bringt einige gut beobachtete Typen auf die Bühne. Vor allem muß ein jüdischer Soldat die Kosten der Erheiterung des Publikums tragen. Der ganze Akt könnte ohne Schaden für das Stück wegbleiben, da er nur Milieuschilderung enthält. Das Beste an der Komödie sind die beiden folgenden Akte, die reinen Schauspielcharakter haben. Der Schlußakt ist von schwerer, düsterer Stimmung. Der Inhalt des Stückes läßt sich mit wenigen Worten angeben. Ein Leutnant liebt die Tochter eines reichen Rentiers, die ihn von einer Liebeserklärung abhält durch die Bemerkung, sie wolle nicht heiraten, da sie besuchten müsse, nur um ihres Geldes willen begehrt zu werden. Der Leutnant nimmt diese Worte sehr tragisch und meldet sich zur Schutztruppe. Als ihn im dritten Akt Fränze, die Rentierstochter, von seiner Absicht nach Südwestafrika zurückhalten will und ihm ihre Liebe gesteht, ist es zu spät. Er verläßt die Heimat und fällt im Kampfe gegen die Hereros. Der letzte Akt bringt die trauernde Familie, sehr rührend für weiche Gemüter. Schöner wäre es gewesen, die beiden Autoren hätten dem tapferen Leutnant sein Leben gelassen. Nebenher läuft eine andere Liebesgeschichte, die aber nur angedeutet wird. Ein gemeiner Soldat, gelernter Setzer und heimlicher Dichter, liebt die Tochter des Obersten, Heliene, die auch von dem Hauptmann Witte geliebt wird. Aber der gemeine Soldat schlägt seinen Hauptmann aus dem Felde, und wir können am Schluß des 4. Aktes die berechtigte Hoffnung hegen, daß er und Heliene ein Paar werden. Im übrigen wird das Thema „O welche Lust, Soldat zu sein!" mannigfach variiert, pro et contra. Das zahlreiche Publikum verhielt sich zunächst zurückhaltend, wurde aber nach dem 2. Akt wärmer und spendete Beifall, der in der Hauptsache der Darstellung galt. Um diese möchte sich besonders verdient Frl. Graben als Fränze. Sie spielte ihre Rolle sehr gewinnend, mit Innigkeit und echten Herzenstönen. Ein prachtvoller Blumenkavalier, der ihr gespendet wurde, war wohlverdient. Auch Herr Nebel als Leutnant Robert führte seinen Part gewandt durch. Die Rolle der Heliene hatte in Frl. Fernando eine vortreffliche Vertreterin. Den Obersten von Winterfeldt stattete Herr Weber mit einzelnen feinen Zügen aus. Die Generalin Witte wurde von Frau Direktor Mauthner angemessen verkörpert. Herr Olden als Hauptmann zeigte sich vollauf seiner Aufgabe gewachsen und bot eine fesselnde Charakterschöpfung. Herr Keßler spielte den „Promenadenleutnant" Theo, eine etwas sattlich gezeichnete Figur, in passender Maske und mit den gutbeobachteten Manieren des Flaneurs im bunten Rock. Unter den Soldaten zeichneten sich aus Herr Deutschmann, Herr Irwin und besonders auch Herr Randolph als Moritz Löb und Herr Otto Weber als Kellchen Voß. Den Gemeinen und deinlichen Schriftsteller Georg Schreiner zeichnete Herr Bols mit einigen sicheren Strichen. Auch die anderen Rollen lagen in guten Händen.

Dr. Bloch.

Aus dem Leserkreise.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Studentenversammlung.

Zu dem von Halle und Charlottenburg auf den 11. März nach Eisenach einberufenen Vertretertag der deutschen Universitäten, Technischen Hochschulen und Bergakademien, hat Freitag eine Hallesche Studentenversammlung drei Vertreter zu entsenden beschlossen; und zwar, da so zur Zeit kein Ausschuß besteht, je einen für die Conkenkorporationen (aus der Hallischen Burschenschaft), die schwarzen Korporationen (aus der W. V. „Thuringia") und die nichtkinkorporierten Studenten. Die Eisenacher Tagesordnung lautet bis jetzt: 1. Besprechung über die Eingriffe in die akademische Freiheit an den betreffenen Hochschulen. 2. Zusammenschluß der deutschen Studentenschaften zur Vertretung gemeinsamer Interessen (Antrag Halle-Charlottenburg). 3. Schillerfeier der deutschen Studentenschaft. 4. Debatte über die konfessionellen Verbindungen (Antrag Göttingen). 5. Allgemeines. — Halle wird ferner den Antrag einbringen, die Regierung um Revision der Vorschriften für die Studierenden zu ersuchen. Die schon darüber handelnde Resolution der Hallischen Akademikerversammlung vom 19. Februar ist ja die einzige, die Ministerialdirektor Althoff in der Hochschuldebatte im Abgeordnetenhause am 23 Februar erwähnt hat, wobei er ihre Wünsche ein ganz richtiges Verlangen nannte; auch nannte er ja die Vorschriften vom 1. Oktober 1879 „ein Gesetz, das sehr weit geht in der Beschränkung der akademischen Freiheit, so daß es für unsere heutige Zeit eigentlich nicht mehr ganz paßt und man sich fragen kann, ob man nicht mal an eine Revision dieses Gesetzes denken sollte. Durch die Gründung jenes deutschen Studentenausschusses soll eine wirksamere Vertretung und Geltenmachung studentischer Interessen und Wünsche erstrebt werden; erwähnt seien dabei unter anderem nur die veralteten Studienordnungen und Stipendienbestimmungen. Uebrigens soll sich an den Eisenacher Vertretertag ein Kommers und eine Feier an der Bismarckschäule anschließen.

Evangelisations-Versammlungen.

Sonntag den 5. März, abends 8¼ Uhr, hielt Herr Prediger Amstein aus der Schweiz seinen ersten Evangelisations-Vortrag in der Johanniskirche, nachdem Herr Superintendent Saran vor der Predigt den Zweck der Berufung des Herrn Amstein mitteilte. Das Christentum sei sehr zurückgegangen und viele, besonders Arbeiter, wollten von Gott nichts mehr wissen. Darum sei von der oberen Kirchenbehörde behufs Belebung des Glaubens Herr Prediger Amstein zur hiesigen Johannisgemeinde gerufen worden, um während 14 Tagen in der Johanniskirche Vorträge zu halten; damit unter den Gliedern der Gemeinde, namentlich unter den Arbeitern, der Glaube an Gott wieder befestigt werde. Herr Amstein, der am hiesigen Platze nicht unbekannt ist, hatte sich auch in den gestrigen Vorträge eines so starken Besuches in der Kirche zu erfreuen, daß die Kirche bis auf den letzten Platz gefüllt war. Es kommt, wie das Beispiel Herrn Amsteins beweisslich liegt, nicht auf eine Predigt mit schönen und ausgeschmückten Worten an, sondern auf eine Predigt, die vom Herzen und nicht nur von den Lippen kommt. Denn die Lehre, welche vom Herzen kommt, ist die reinste Lehre, es ist die Lehre des Geistes Gottes und hat daher göttliche Kraft. Herr Amstein verkündigt das Wort Gottes so freimütig mit freudigem Herzen, da er weiß, daß er Gott dient und er ein wahrer Arbeiter im Weinberge des Herrn ist. In der ersten Zeit der Christenheit erwählte und bildete der heilige Geist sich selbst seine Rüstzeuge oder Prediger, diese wandelten in den Wegen des Herrn und ihre Lehren und Lebenswandel waren eins. Herr Prediger Amstein ist ein wahrer Priester Gottes, wenn auch ein Laie. Sind wir Menschen nicht blind, so tun wir das, was uns das Beispiel lehret, zu tun. Lehrer und Gemeinde müssen Eins sein. Ein Geist, eine Liebe, eine Wille, wo ein Lehrer diese Bedingungen nicht erfüllt, sondern nur an irdischen Dingen hängt, da weicht der Geist Gottes und dessen Liebe. Es wird den Segen Gottes nicht ausbleiben, welchen der Herr durch Herrn Amstein in die Herzen der Menschen ausstreut.

W. N.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle N. (Burgstraße 38), 4. März.

Aufgeboten: Kaufmann Max Neumeyer u. Gertrud Trautmann (Wörmlitz u. Am Kirchtor 22). Fabrikarbeiter Paul Hesse u. Marie Sauer (Reilstr. 35 u. Gr. Goiestr. 29).

Eheschließungen: Eisenbahnschreibgehilfe Hermann Voigt u. Anna Heinsbarth (Gröbers u. Berlinerstr. 31). Eisenbahnkohlenlader Albert Witt u. Lisbeth Pommer (Streiberstr. 3 u. Böckstr. 9). Ziegelerlarbeiter Wilhelm Stockhausen u. Johanne Albrecht geb. Niechajol (Gr. Brunnenstr. 31). Bahnarbeiter Franz Angermann u. Berta Kusch (Gr. Brunnenstr. 31).

Geboren: Maurerpolier Hermann Schröder S., Max (Trotzhaestr. 81a). Arbeiter Ernst Schaaf T., Erna (Saalestr. 3). Arbeiter Albert Thielicke S., Paul (Advokatenweg 28).

Gestorben: Witwe Karoline Martin geb. Beßler, 77 J. (Dessauerstr. 2). Verstorb. Fabrikarbeiters Max Rüdiger T., Erna, 10 J. (Geiststr. 7). Steuerassistent a. D. Andreas Wille, 66 J. (Eichendorffstr. 22). Witwe Karoline Kamp geb. Hampe, 78 J. (Göbenstr. 11). Kellners Julius Beyer S. Alfred, 1 Mon. (Schillerstr. 26).

Standesamt Halle S. (Steinweg 2), 4. März.

Aufgeboten: Handarbeiter Otto Götter u. Auguste Zwarg (Dorotheenstr. 11 u. Unterplan 7). Schmied August Bauerbach u. Emma Wendler (St. Schloßgasse 4 u. An der Universitätsstadt 1). Schriftsetzer Emil Oswald u. Frieda Baldeweg (Gr. Ulrichstr. 16 u. Wöllnergerweg 12). Landwirt Karl Fürniger u. Valeska Aueswald (Fortlerstr. 24).

Eheschließungen: Gymnasiallehrer Dr. phil. Walter Hauff u. Ida Dapier (Giersmarkt. 7 u. Magdeburgerstr. 46. Handlungsgehilfe Oskar Heniel u. Anna Köhler (Kottbus u. Mecklestr. 24). Telegraphenarbeiter Wilhelm Opel u. Minna Meißner (Leipzig u. Gr. Klausstr. 32). Baugewerksmeister Karl Hempel u. Helene Weber (Osterburg u. Alte Promenade 15).

Geboren: Schlosser Berthold Kieselbach T., Berta (Jacobstraße 3). Fleischermeister Israel Meyerstein S., Karl (Wörterstraße 10) Polizeisergeant Arthur Borm T., Martha (Waisenstraße 20). Lackierer Karl Seitz T., Charlotte (Steinbeckstr. 4). Arbeiter August Weiße T., Charlotte (Klinik). Lokomotivbeizer Bruno Otto T., Luise (Delitzscherstr. 75).

Gestorben: Bergarbeiter Reinhold Hoffmann S. Wilhelm, 6 J. (Bergmannsstraße).

Auswärtige Aufgebote.

Fleischer Otto Stein und Anna Wallot (Halle a. S. und Freyburg a. U.). Hoboist Friedrich König und Marie Mann (Cöln a. Rh. und Cattau). Schlosser Max Schneider und Mathilde Edler (Ammendorf).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19050306024/fragment/page=0002

Grundstücks-Verpachtung.

Da in dem Termine am 16. Februar d. Js. auf die Verpachtung der Fröllwitzer Felsen rc. an der Talstraße auf die Zeit von Johannis 1905 bis 1. Oktober 1917 ein annehmbares Gebot nicht abgegeben worden ist, wird hierdurch ein neuer Verpachtungstermin auf

Freitag den 10. März d. Js., vorm. 10½ Uhr

in der Restauration zur „Berafchenke" zu Halle-Cröllwitz anberaumt. Bedingungen und Zeichnung liegen im Bureau des Katasteramts I in Halle, Robert Franzstraße 14, I, zur Einsicht aus.

Merseburg, den 24. Februar 1905.

Königliche Regierung

Bekanntmachung,

betr. die Ausstellung der Dienst- und Arbeitsbücher.

Den Anfragen auf Ausstellung von Dienst- und Arbeitsbüchern, welche bei dem Polizei-Bureau, Schulstraße 1, Zimmer 14, anzubringen sind, muß

1. die schriftliche, vom Polizei-Revier beglaubigte, oder mündliche Einwilligung des gesetzlichen Vertreters,
2. der Konfirmations- oder Schulentlassungsschein beigegeben werden.

Die gesetzlichen Vertreter werden darauf hingewiesen, daß die unter 1 erwähnte Einwilligung im zuständigen Polizei-Revier aufgenommen wird, und dadurch es bei der Ausstellung nur der Anwesenheit des Buchinhabers, welcher sich mit den unter 1 und 2 bezeichneten Papieren zu legitimieren hat, behufs Aufnahme der Personalien, beziehungsweise Vollziehung der Unterschrift.

Formulare zu obigen Büchern werden bei dem Paß-Bureau vorrätig gehalten und erfolgt die Ausstellung der Arbeitsbücher kostenlos, dieselbe der Dienstbücher gegen Erstattung der Druckkosten.

Halle a. S., den 1. März 1905.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Anträge auf Genehmigung hypothekarischer Darlehen aus den Mitteln der städtischen Sparkasse werden ohne Vermittler während der Dienststunden in den Geschäftsräumen der Sparkasse entgegengenommen. Auch wird jede gewünschte Auskunft über die Bedingungen, unter denen hypothekarische Darlehen gewährt werden, dort bereitwilligst erteilt.

Halle a. S., den 2. Februar 1904.

Das Direktorium der städtischen Sparkasse. Elze.

Die Kranzenstraße 5 und Unterplan 12 lagernden

Altmaterialien,

als: **Guß-, Schmiede- und Schmelzeisen, Brandguß, Messing- und Rotguß, Eisen und Zinkblech, Bleiasche, Bruchglas, Preßtücher, Schläuche, Säcke und Putztücher,**

sollen an den Meistbietenden verkauft werden. Schriftliche Angebote sind bis

Mittwoch den 15. März cr., mittags 12 Uhr

versiegelt und mit der Aufschrift „Angebote auf Altmaterialien" versehen in unserem Bureau, Unterplan 12, abzugeben, woselbst die Verkaufsbedingungen eingesehen und Angebotsformulare entnommen werden können.

Halle a/S., den 24. Februar 1905.

Die Verwaltung der städtischen Gas- und Wasserwerke.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der zur Herstellung von Anschlußleitungen erforderlichen Materialien, als

Rohrschellen, Anbohrhähne, Hauptbähne, Zubehör, Bleirohrverschraubungen, Gashauptbähne, Laternenbähne, Gasventile und Wasserkopfverschraubungen,

soll für die Zeit vom 1. April 1905 bis 31. März 1906 vergeben werden. Angebote sind bis

Mittwoch den 15. März, vormittags 10 Uhr

versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot auf Anschlußmaterialien" versehen, in unserem Bureau, Unterplan 12, abzugeben, woselbst auch die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können.

Halle a. S., den 2. März 1905.

Die Verwaltung der städtischen Gas- und Wasserwerke.

Ausschreibung.

Die Lieferung der erforderlichen **Wasserschieber und Hydranten** für die Zeit vom 1. April 1905 bis Ende März 1906 soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis

Mittwoch den 15. März 1905, vormittags 10 Uhr

im Bureau der unterzeichneten Verwaltung, Unterplan 12, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen, woselbst die Bedingungen bezogen werden können.

Halle a. S., den 3. März 1905.

Die Verwaltung der städtischen Gas- und Wasserwerke.

Ausschreibung.

Die Lieferung des im Rechnungsjahre 1905 erforderlichen Bedarfs an **Petroleumbrennern, Oelbehältern, Zubehören und Lampendocht** soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis

Mittwoch den 15. März 1905, vormittags 11 Uhr

auf unserem Dienstzimmer, Unterplan 12, einzureichen, woselbst die Bedingungen eingesehen und Angebotsformulare entnommen werden können.

Halle a. S., den 3. März 1905.

Die Verwaltung der städtischen Gas- und Wasserwerke.

Ausschreibung.

Die Lieferung von **80 Tausend Mauerlochsteinen, 5 Tausend Keilsteinen und 40 Tausend hartgebrannten Mauersteinen** zu kleineren Kanalbauten für das Geschäftsjahr 1905 soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis

Mittwoch den 8. März, vormittags 10 Uhr

im Sekretariat, Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes, einzureichen, woselbst die Bedingungen zur Einsichtnahme ausliegen.

Halle a. S., den 3. März 1905.

Städtisches Tiefbauamt.
Lammers.

Ausschreibung.

Die Lieferung von **500 Tonnen Portland-Cement** zu kleineren Kanalbauten für das Geschäftsjahr 1905 soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis

Mittwoch den 8. März, vormittags 10 Uhr

im Sekretariat, Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes, einzureichen, woselbst die Bedingungen zur Einsichtnahme ausliegen.

Halle a. S., den 3. März 1905.

Städtisches Tiefbauamt.
Lammers.

Bekanntmachung.

In dem hiesigen Strafgefängnis, Klausur 20a, sollen am **14. März d. J.**, vormittags 10 Uhr, verschiedene abgelegte Geräte und alte Materialien, als: **leinene, baumwollene u. Tuchlumpen, altes Eisen, Zinkblech, Glas rc.** öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden.

Halle a. S., den 25. Februar 1905.

Kgl. Direktion des Strafgefängnisses.

Nutz- und Brennholz-Verkauf

der Oberförsterei Schkeuditz.

Dienstag den 14. März d. Js. von Vorm. 10¼ Uhr ab in Leistners Waldhaus, bei Bahnhof Heide, aus dem Schlagbezirk Dölau:

a. Brennholz: Schlag Jagen 96a 2 Kiefern I. Klasse = 6.32 fm, Buchenbestimmungen: Jagen 81, 84, 98, 100, 101, 102, 112, 114 u. Totalität: 15 Eichenstämme IV/V. Kl. = 3.43 fm, 53 Kiefernstämme IV/V. Klasse = 19 fm, 435 fief Stangen II/III. Klasse = 13.80 fm, 9.20 Hundert fief Stangen IV/V. Kl., 366 rm fief. Schichtnutzholz II./III. Kl., 6.70, 2.50 und 2.05 m lang.

b. Brennholz: von Eiche u. Kiefer (Grubenhölzer) 136 rm Scheit und Knüppel und 110 rm Reisig I./III. Kl.

Schkeuditz, den 4. März 1905

Der Forstmeister Westerweier.

In das Handelsregister A ist heute die Firma **Wilhelm Meyer, Bitterfeld** — Inhaber: Kaufmann Wilhelm Meyer, Bitterfeld — eingetragen.

Bitterfeld, 2 März 1905.

Amtsgericht.

In das Handelsregister B ist heute bei der Firma **Maximilian Hennig, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Bitterfeld**, eingetragen worden: Das Stammkapital ist durch Beschluß vom 24. Februar 1905 auf 35.000 M erhöht.

Bitterfeld, 2. März 1905.

Amtsgericht.

Auktion.

Dienstag den 7. d. Mts. vormitt. 11 Uhr versteigere ich **Südstraße 53** im Auftrage des Konkursverwalters Herrn **Wagner:**

1. eine zur **Badmüllerschen Konkursache** gehörige wohlerhaltene, sehr wenig gebrauchte **komplette Zigarrenladen-Einrichtung nebst Gaslampe und Jalousien,**

Partie leere Zigarrenkisten.

2. freiwillig **Glasfirmenschild**

ein modernes

(Zigarren-Importhaus) öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung daselbst von 9 Uhr an.

Oskar Knoche, vereid. Auktionator, **Gr. Steinstraße 63.**

Das aus der

Anna Arnoldschen Konkursmasse

herrührende

Putz- und Weisswarenlager

kommt von **Dienstag den 7. d. Mts.** ab zum **Ausverkauf.**

Geschäftslokal Leipzigerstr. 103.

Verkaufszeit: vormittags 9—1 Uhr, nachmittags 3—6 Uhr.

Zoologischer Garten Halle a. S., Akt.-Ges.

Soll.		Verlust- u. Gewinn-Rechnung.	Haben.	
Zinsen	21560 31		Vortrag v. vorigen Jahre	6119 23
Betriebs-Unkosten	85933 30		Betriebseinnahmen	115030 94
Abschreibungen	14841 08		Schenkungen	1413 —
Vortrag a. neue Rechnung	228 48			
	122563 17			122563 17

Aktiva.	Bilanz für 1. Januar 1905.	Passiva.	
Grundstück	323000 —	Aktienkapital	224750 —
Immobilien	262863 —	Hypotheken	250000 —
Tiere	34029 —	Schuldverschreibungen	250000 —
Betriebs- und Restaur.-Inventar	46653 97	Konto-Korrent-Konto	29025 39
Vorräte	4119 45	Schuldverschreib.-Zinsen	4043 25
Kaution und Trottoirausbau	1225 59	Reserven	15200 —
Kassenbestand	2517 51	Billettsteuer für Dezember 1904	160 40
		Vortrag a. neue Rechnung	228 48
	773407 52		773407 52

Halle a/S., 2. Febr. 1905. **Der Vorstand: Brandes.**

Auktion.

In einer Streitsache versteigere ich **Dienstag den 7. d. Mts. nachmitt. 2 Uhr Naunischerstraße 15** („Drei Schwäne") im Auftrag wen es angeht im Wege des Selbstbieterverkaufs

9 Faß Butter

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Besichtigung daselbst von 12 Uhr an.

Oskar Knoche, vereid Auktionator, **Gr. Steinstraße 63.**

Zwangsversteigerung.

Mittwoch den 8. März cr. vorm. 11 Uhr werde ich im Versteigerungslokal **Ratswerder 3** („Paradies"): 1 Schreibpult, 1 Drehbank, 1 Daumenwage mit 10 Gewichten, 14 Pfund Kernleder, 30 Pfd. chromgares Leder, 25 Pfd. Kips, 9 Pfd. Riemenleder, 6 Pfd. Kopplanleder, 15 Pfd. Chromvolleder, 6 St. Möbelmoutons, 9 St. Schwz. Schalleder, 1 Kalbfell, 3 Rehfelle, 38 Pfd. Bürstenriemen, 4 Ziegenhäute, Lackleder, Eisenleder, sämtlich Narbenleder, buntlack. Schafleder, 1 Krokodilhaut, ferner: 46 Pfd. Sattlergarn, 1 Posten Maschinenzwirn, 1 Posten Bindfaden und 1 Posten Nägel und Schnallen für Sattler öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Wolle, Gerichtsvollzieher in Halle a. S.

Fabriks-Grundstück

in Merseburg, mit Torenfahrt, Wohn-, Seiten- und sehr großem massiven Hintergebäude, ist, weil zu klein geworden, für 23.000 M zu verkaufen. Zinsen werden fast durch Verm. des Vorderhauses aufgebracht, während sich die anderen Gebäude zu Fabrikations-Werkstatt- oder sehr großen Niederlage-Räumen eignen. Gas, elektrische Kraft und Licht, sowie Wasserleitung im Grundstück und im Betriebe.

Gefl. Offerten unter **5927 K.** an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Mein seit 45 Jahren bestehendes

Materialz-, Kolonialz, Spirituosen-, Zigarren-, Tabak- u. Kurzwaren-Geschäft,

das ich mit größtem Erfolg betrieben habe, muß ich Krankheits u. Familienverhältnisse halber verkaufen. Kaufslustige können bei mir das Nähere erfahren. **Heinrich Kutsch.**

Rothenburg, den 1. März 1905.

Kleines herrschaftliches Haus

mit mittleren Wohnungen in bester Lage **fortzugshalber** sofort zu **verkaufen.** Offerten unter **B. b. 8522** an **Rudolf Mosse, Brüderstr. 4.**

Achtung! — Fuhrgeschäft!

Ein seit 20 Jahren in einem Leipziger Vorort renommiert bestehendes Last-Fuhrgeschäft mit 10 Pferden, kompl. Geschirren, 16 verschiedenen Wagen (Last-, Roll-, Loren-, Stockwagen usw.) und Zubehör, ist wegen Krankheit des jetzigen Eigentümers sofort zu verkaufen.

Reflektanten erhalten nähere Auskunft bei

Rechtsanwalt **Waldheim** in **Leipzig,** Ritterstraße 10, II.

Stellmacherei,

3 Hobelbänke, 1 Drehbank sowie Holzvorräte wegen Krankheit des Besitzers unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres unter **A. O. 204 Rudolf Mosse,** Naumburg S.

+ Rat +

in diskreten Frauenleiden erteilt Frau **Josepf,** Lindenstr. 54. Vorderh. 2. Et.

Garantiere in 8 Tagen

keine Schuppen mehr!!

a Flasche 75 ₰, 3 Stück 1.50 M

A. Müller,

Leipzig, Wiederitzscherstraße 6, II.

Fette Kalbsbraten!

von getränkten Kälbern, amtlich untersucht, sendet täglich 9 Pfd für 4.50 M frei g. Nachn. Frau **Emma Engelke,** Fleischverkehrsh. Kaukehmen, Ostpr.

Amtlich geistempelte Kalbsbraten, Pfund 40 ₰, empf. Grundbei **Gerull, Skulbeinen** bei Kaukehmen (Ostpr.).

Morgen Dienstag Schlachtefest.

M. Heckner. Mittelstraße 16.

Volks-Kaffee-Hallen

des Vereins für Volkswohl:

I. am Leipziger Turme,
II. Alte Promenade (Reitbahn),
III. Moritzzwinger,
IV. im „Roten Turm"
in der früheren Hauptwache,
V. Vor dem Steintor (Waldhalle).

Alle fünf sind geöffnet von früh ½6 Uhr an.

Es wird verabreicht:

Kaffee, Kakao, Milch, Fleischbrühe, Selterwasser, Limonade — zu 5 Pfg.

u. IV. auch Suppe zu 10 Pfg.

Marken zu 5 Pfg., welche sich besonders zu Geschenken an Bedürftige eignen und in den 5 Hallen verwendet werden können, sind in den 5 Hallen, sowie bei Herrn Kaufmann **Ludwig Barth,** Leipzigerstr. 80, Nähe des Leipz. Turmes, Herrn Kaufmann **Hille,** Geiststraße 68, sowie bei Herrn **Flade,** Zwingerstraße 5, zu haben.

Gegen Bierentnahme einerseits und Anteil an der Einnahme andererseits ist ein

großes Orchestrion

zu verleihen. Offerten mit Angabe des Absatzes befördert **Rudolf Mosse, Brüderstr. 4 u. H. b. 8528.**

Uebermorgen Ziehung.

Wetzlarer Geld-Lotterie

Hauptgew. 70000 M bar.

Los 3 M. Porto u. Liste u. ausw. 30 Pfg.

Pettrich & Kopsch, Halle a. S., Talamtstr. 6

Plissee-Brennerei

jeder Art u. **A. Schulze,** Steinstraße 5a, Ecke St. Brauhausstr.

Trauerkleider

stets in grosser Auswahl und allen Preislagen auf Lager.

Eugen Freund & Co.,

Leipzigerstr. 5.

Gutes dauerhaftes Gummiband für Strumpfbänder kauft man bei **H. Schnee Nachf.,** Gr. Steinstr 84.

Begräbnisanstalt C. Thielicke,

Gr. Steinstr. 63, gegr. 1861, empfiehlt sich bei vorkomm. **Sterbefällen.** Besorgung gewissenhaft **bei billigster Preisstellung.**

Damenuhr gefunden. Wilhelm Keil, Rannischestr. 17.

Familien-Nachrichten.

Gestern morgen 5 Uhr entschlief nach längerem Leiden unser guter Vater, Bruder, Schwager, Groß- und Urgroßvater, der Privatmann

August Leonhardt.

Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Halle a. S., den 6. März 1905.

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen ½5 Uhr entschlief nach langen schweren Leiden unsere liebe, gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin u. Tante **Frau verw.**

Emma Apfelstaedt

geb. **Gabriel**

im Alter von 66 Jahren.

Halle a. S., den 6 März 1905

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Teilnahme während der Krankheit und dem Hinscheiden meines lieben Mannes sage ich allen meinen herzlichsten Dank. Herzlichen Dank Herrn Archidiakonus **Planne** für die schönen trostreichen Worte. **Antonie Gudat,**

i. N. aller Angehörigen.

Für die uns in so reichem Maße bewiesene herzliche Teilnahme in Worten und Taten, die uns während der langen Krankheit und beim Begräbnis unseres teueren Entschlafenen so wohl getan hat, sagen wir hierdurch unseren tiefgefühlten innigsten Dank.

Halle-Giebichenstein, den 6. März 1905.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Reinicke.

Die Verehrung meiner Schwester **Marie** findet am Dienstag nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause Schillerstraße 15 aus statt.

Therese Wiesel.

Die Beerdigung der Frau **Marie** meines **Kampfgenossen Dienstag nachmittag 3½ Uhr** vom Trauerhause **Göbenstraße 11** nach dem Nordfriedhofe statt.

Verlobt: Frl. Marie Kühling mit Herrn Bergamtsrat Otto Hirsch (Kalkbeck, Freiburg i. S.).

Vermählt: Herr Gerichtsassessor Leopold v. Buch mit Frl. Margarete von Blum (Lüneburg); Herr Oberleutnant Ernst August von Freele mit Frl. Lydia Jenisch (Traisa).

Geboren: Sohn: Hrn. Ingenieur Fritzer (Bernburg); Hrn. Bauinspektor Urban (Oberweimar). — **Tochter:** Herrn Dr. Schönjahn (Hannover); Herrn Kaiserl. Bankvorstand Böhm (Wöhrd).

Gestorben: Hr. Ed. Döring (Maina); Frau Elisab. Sophie Charlotte Jacobi geb. Lehmann (Quedlinburg); Frau verw. Pastor Schultze (Naumburg); Herr Arthur Abel (Jena); Fr. Marie Wickell (Schwölln); Frau Juliane Herold geb. Braunigum (Breitenhain); Frau Marie Elise Fischer geborene Wachtel (Kahla); Herr Amtsschulze Johannes Michael Müller (Langenorla); Frau Agnes Emilie Hammer geb. Scheibe (Gera).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19050306024/fragment/page=0003

Weißnähschule v. A. Richter, Schmeerstraße 17/18.
In meiner **Spezial-Schule f. Wäsche** wird das Zuschneiden, Nähen u. Schnittzeichnen sämtl. Wäsche gelehrt. Die Anleitung geschieht nach streng bestehender Schulordnung u. zwar so gründlich u. genau, daß die Schülerinnen **wirklich selbständig** f. Erwerb oder eigenen Bedarf danach arbeiten können. Die Erfolge meines **Unterrichts** können durch Besichtigung v. **Schülerinnen-Arbeiten gewürdigt** werden. Anmeldungen f. d. Kurse vom April und Mai an bald erbeten. Anmeldezeit auß. Sonnt. tägl. v. 4 Uhr.

Bad Pyrmont. **Richters Pension.** In meiner Kurpension finden wieder einige junge Mädchen zur Erlernung des Haushalts, besonders der feinen Küche, bei Familienanschluß u. unter Beaufsichtigung für das Sommerhalbj. frdl. Aufn. Pensionspr. 200 ℳ **Chr. Richter-Holborn.**

Bauers Brauerei-Ausschank
Rathausstraße 3.
Dienstag den 7. März cr.
Narren-Abend,
wozu ergebenst einladet **Paul Heinrich.**

Meine Damen!
Wir essen heute nur die
prachtvoll gefüllten
Pfann- und Spritzkuchen
aus der **Konditorei**
„Hohenzollern",
Geiststraße 40.

Zur Fastnacht
empfiehlt neben vielen anderen wohlschmeckenden Zwieback- u. Kuchenwaren
ff. Pfannkuchen
die erste Hallesche Brot-, Weiß- und Kuchen-Feinbäckerei mit elektrischem Betrieb
Steg Nr. 9. **H. Elitzsch,** Telephon 2384.

Pfannkuchen und Spritzkuchen
mit versch. ff. Fruchtfüllungen, sowie Mutzemandel u. Storchnester empfiehlt
Die Konditorei **F. W. Rothnick.** Fernruf 302.

Konditorei und Bäckerei Arthur Schimpf,
am Leipziger Turm,
empfiehlt zum Fastnachtsfeste:
Pfannkuchen, a 5 Pfg., mit div. Füllungen, ungefüllte u. Brezeln, Spritzkuchen und ff. Kaffee- und Teegebäck.

ff. Pfann- u. Spritzkuchen
empf. die Konditorei v. **Hermann Pfautsch,** Gr. Steinstr. 7. Fernspr. 2100.

Haftpflichtversicherungsgesellschaft
der Hausbesitzer zu Halle a. S. und Umgegend.
Mittwoch den 8. März 1905, abends 8½ Uhr
General-Versammlung
in der **Dresdener Bierhalle, Kaulenberg 1,** zu welcher mit der Bitte um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen ergebenst eingeladen wird.
Der Vorstand.

Tages-Ordnung.
1. Jahresbericht, Bericht der Revisoren, Entlastung des Vorstandes, Abnahme der Jahresrechnung.
2. Vorstandswahl.
3. Wahl der Revisoren pro 1905.
4. Verschiedenes.

NB. Die Einladung erstreckt sich sowohl auf die Anteilscheininhaber als auch auf die Versicherten.

Thüringisch-Sächsischer Geschichts- und Altertums-Verein.
Monats-Versammlung Dienstag den 7. März, 8 Uhr abends im Evangel. Vereinshause („Kronprinz"): 1) Literarisches. 2) Vortrag des Professors G. Hertzberg: **„Das Königreich Westfalen. III."**
Der Vorstand.

Spar- u. Vorschuss-Bank zu Halle a. S.
Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden zu der auf **Sonnabend, den 25. März, nachmittags 4 Uhr** festgesetzten, im Saale des Hotels zur „Tulpe" hierselbst stattfindenden **ordentlichen Generalversammlung** hierdurch ergebenst eingeladen.
Tagesordnung:
1. Vorlegung des Geschäftsberichts pro 1904.
2. Genehmigung der Bilanz und des Gewinn- und Verlustkontos.
3. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrats.
4. Feststellung und Verwendung des Gewinns.
5. Wahl eines oder zweier Revisoren zur Prüfung der Jahresrechnung pro 1905.
6. Antrag des Aufsichtsrats: § 20 der Statuten Abs. 2 dahin zu ändern, daß es anstatt „Sie erhalten die im § 33 bestimmte Tantième, deren Verteilung der Aufsichtsrat bewirkt" fortan heißen soll: „Sie erhalten eine Vergütung von zusammen 2100,— M., sofern nicht die im § 33 bestimmte Tantième, deren Verteilung der Aufsichtsrat bewirkt, Platz greift."
7. Neuwahl des gesamten Aufsichtsrates laut § 16 der Statuten.

Zur Teilnahme an der Versammlung sind nur diejenigen Aktionäre berechtigt, welche 72 Stunden vor der Generalversammlung in den üblichen Geschäftsstunden ihre Aktien ohne Talons und Gewinnantheilscheine, dem § 24 des Statuts entsprechend, hinterlegt haben.
Halle a. S., den 4. März 1905.
Der Vorstand.
Stadtl. Fuß.

3 D.
10./3. 6½. L. Ber. U.

Stenotachygraph. Gesellschaft
zu Halle a/S.
Dienstag abends 8½ Uhr Sitzung u. Uebung im Vereinslocal Central-Hotel (Talamstr. 6).

Allgem. Hall. Turnverein
(gegr. 1861).
Vorsitzender:
G. A. Seebach,
Neumarktstraße 7.
Gelegenheit zu **Turnen** finden:
Jünglinge und Erwachsene Abt. I und II.: Montag und Donnerstag abends 8—10 Uhr Turnhalle am Rathplatz. Leiter: Turnwart W. Kling, Herrmannstraße 6.
Aeltere Herren Abt. III.: Dienstag und Freitag abends 6—8 Uhr Turnhalle an der Dreyhauptstr. Leiter: Vorturner Otto Thielicke, Forsterstraße 56, I.
Mädchen und Frauen Abt. IV.
a) Montag abends 8—9½ Uhr,
b) Donnerstag abends 6—7½ Uhr
Turnhalle an der Dreyhauptstraße. Leiterin: Turnlehrerin Fräul. Fabl-berg, Steinweg 48.
Schülerinnen Abt. IV c: ebendaselbst Freitag nachmittag 4—5½ Uhr.
Zum Spielen Abt. V. (alle Altersklassen): Sonntag morgens 8—10 Uhr auf dem „Sandanger". Leiter: Vorturner Reichert, Kl. Klausstraße 3.
Anmeldungen nehmen die Leiter und der Turnrat jederzeit entgegen.

Walhalla-Theater
Inhaber: **Otto Herrmann.**
Kurzes Gastspiel
des berühmtesten aller Vortragskünstler
Marcell Salzer
u. a. **als böhmischer Fremdenführer.**

Gastspiel
Mstr. W. Everhart
der
Reifenkönig.
Styrias, steiermärkisches Duett.
Tilly Verdier,
die reizendste aller Soubretten.
The four sisters Sovereigns,
der beste gymnastische Akt der Gegenwart.
Abones-Compagnie,
Pantomime: „Im Fremden-Logis."
La Rose d'Arkansas, akrobatische Tänzerin.
Les 6 Oettlessys, Damen-Gesangs-Ensemble
u. s. w.
Tageskasse ab 10 Uhr geöffnet.

Evang. Vereinshaus (Hotel Kronprinz)
Dienstag den 7. März, abends 8 Uhr
Carmen Sylva.
Dichtungen und Lieder einer Königin.
Vortragende: **Rose Johanni** (Gesang), **Alban von Hahn** (Rezitation).
Am Klavier (Jul. Blüthner): **Hans Griesch.**
Karten: Sperrsitz M. 2,60 u. 1,55, ungesperrt M. 1,05 in der **Hofmusikalienhandlung** von **Heinrich Hothan,** Gr. Steinstrasse und an der Abendkasse.

Sonnabend den 11. März, abends 7½ Uhr
im Saale der **Berggesellschaft,** Paradeplatz
Sonaten-Abend
von
Télémaque Lambrino (Klavier)
Professor **Julius Klengel** (Violoncell)
Programm: Sonaten v. Brahms op. 38 E-moll, Beethoven op. 99 A-dur und Rubinstein op. 39 G-dur.
Konzertflügel „Blüthner" aus dem Magazin **B. Döll.**
Karten zu ℳ 3.10, 2.10 und 1.05 in der **Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan,** Gr. Steinstrasse 14.

Café Roland.
Täglich von 7 Uhr abends an:
Grosser Fasching in München!
Das humoristische Faschings-Konzert spielt die
Originelle Oberl. Bauern-Kapelle
Schnackl-Franz aus Tölz
mit ihren selbstverfertigten Instrumenten aus rohen Baumstämmen und ein **ff. Wiener Salon-Ensemble.**
Fastnachts-Scherze.
Humor tritt in seine Rechte!
Morgen zu Fastnacht: **Extra-Ueberraschungen!**

„Weinrestaurant „Hotel Tulpe"
Dienstag den 7. März 1905 Soupers a 2 und 3 Mark.
Speisen à la carte der Saison entsprechend.

Soupers a 2 Mark:	**Soupers a 3 Mark:**
Prima Holländ. Austern,	Consommé,
Consommé,	Aal grün mit Maltakartoffeln,
Aal grün mit Maltakartoffeln oder	Lammrücken engl. à la Westmoreland,
Hühnerpastete a la Cardinal in Blätterteig,	Hühner-Pastete in Muscheln,
Lammrücken,	Spiesserrücken,
Kompott und Salat,	Kompott und Salat,
Sorbett v. Waldmeister,	Cardi à la Espagnole mit Rindermark,
Käseplatte.	Sorbett v. Waldmeister, Käse — Obst.

Tafelmusik.

Mars-la-Tour.
Morgen Dienstag, den 7. ds. Mts.
Großes Schlachtefest,
wozu ergebenst einladet
Gustav Knoblauch.

Zum Rüdesheimer,
Brüderstrasse 15. I.
Zu einem am **Dienstagabend** stattfindenden **urgemütlichen**
echt Rheinischen Karneval
ladet ergebenst ein **August Lüdeking.**

Theatertexte
hält vorrätig
Otto Hendel Buchhandlung,
Markt 24.

Stadttheater Halle S.
Dienstag den 7. März, 7 Uhr
167. Ab.-V. 3. V. Beamtenkarten gültig.
Die Walküre.
Handlung in 3 Aufzügen v. R. Wagner.
Personen.

Sigmund	Dr. R. Banisch
Hunding	Wilh. Robot
Wotan	W. Sommer
Sieglinde	M. Erdelad
Brünnhilde	L. Soll
Fricka	M. Ulrich
Gerhilde	B. Sarta
Ortlinde	Elsa Welter
Waltraute	B. Waller
Schwertleite	M. Ulrich
Helmwige	A. von Boor
Siegrune	E. Fiebiger
Grimgerde	A. Hartmann
Roßweiße	E. Seidel

(Walküren)

Neues Theater
Direktion: E. M. Mauthner.
Dienstag den 7. März abends 8½:
Ausflug ins Sittliche.
Mittwoch 4 Uhr Extra-Vorstellung, 60, 40, 20 ₰ **Im Hafen.**
Abends 8½: **Soldaten.**

Apollo-Theater
Direktion: **Gustav Poller.**
Fortsetzung der
Radrennen
auf dem **Home-train-Apparat** um den Preis des
„Apollo-Theaters"
mit **Mk. 2000**
unter Beteiligung der
gefeiertsten Fahrer Europas:
Thaddäus Robl
Weltmeisterschaftsfahrer.
Willy Arend
Deutschlands bester Flieger.
A. Hansen
Meister-Herrenfahrer von Dänemark.
etc.
Außerdem:
d'Loisachthaler
das beste oberbayr. Gesangs- und Tanz-Ensemble
und die
übrigen Spezialitäten.

Auswärtige Theater.
Dienstag den 7. März 1905.
Altenburg. Hoftheater: 's Alm Röserl. — Erfurt. Stadtth.: Mam'selle Nitouche. — Gotha. Hoftheater: Nachmittags: Ilse, oder: Zu Frau Holles Feenreich. — Leipzig. Neues Theater: Mignon. — Altes Theater: Das Garnisonsmädel. — Schauspielhaus: Traumulus. — Theater am Thomasring: Die große Leidenschaft. — Dienst: Liebesträume. — Magdeburg. Stadttheater: Götterdämmerung.

Rest. Börsenhalle
Gr. Brauhausstr. 15.
Dienstag
Schlachtefest.
Von 9 Uhr Wellfleisch, abends div. Wurst.
Empfehle **Bauers Pilsener, Münchener Bürgerbräu,** wozu ergebenst einladet Hochachtungsvoll
Herm. Steuber.

Gasthof z. Centralbahnhof,
Am Güterbahnhof 3.
Morgen Dienstag
Schlachtefest
m. erg. einl. Ang. Streng.

Kaufmännischer Turnverein
zu **Halle** (gegr. 1875).
Vereinslokal: Paradiesgarten (Maiswerder 3).
Turnübung
a. der Herren-Abteilung **Mittwoch** und **Sonnabend** abends von 8½ bis 10 Uhr in der Turnhalle Schule Dreyhauptstraße, der Altersriege Mittwoch abends von 9 bis 10 Uhr ebendaselbst. Turnleiter: R. Lorenz, Schweizerstraße 11a.
b. der Damen-Abteilung Freitag abends von 8 bis 9½ Uhr in der Turnhalle der Höheren Mädchenschule Gartenstraße. Leiterin: Frl. Seib, Turnlehrerin, Kurfürstenstr. 80.
Anmeldungen werden im Vereinslokal, von den Turnleitern, sowie den Herren **Max Müller,** Leipzigerstr. 84, und **Wilhelm Münster,** am Markt, entgegengenommen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19050306024/fragment/page=0004